

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 54 (1967)
Heft: 8

Buchbesprechung: Jugendschriften-Beilage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Kath. Lehrervereins der Schweiz: Dominik Jost, Kriens LU

Vorschulalter und Bilderbücher

PAUL ALVERDES: *Das Schlafwürlein*. Illustriert von Beatrice Braun-Fock. Boje, Stuttgart 1966. 26 Seiten. Laminiert. Fr. 7.10.

Ein Buch, das spontan von allen kleinen Kindern geliebt wird. Durchs Schlafwürlein schlüpfen jeden Abend alle Kinder der Welt und dahinter warten die Traumsäle. In farbensatten Bildern schildert die Malerin kindliche Träume. Ein Buch, das unmerklich vom wilden Spiel zum Einschlafen hinüberleitet, denn kein Kind möchte gerne zu spät kommen, wenn alle Träume schon vergeben wären. *Empfohlen.* ek.

MARIANNE BECK: *Basteln mit Kleinen*. Spielen und Basteln Nr. 11. Blaukreuz, Bern 1966. 70 Seiten. Karteiform. Fr. 10.—.

Diese kleine, reichhaltige Kartothek wird den Weg in viele Familien, Kindergärten und Schulen finden. Sie bringt eine Fülle von Anregungen zu leichten Bastelarbeiten, die wirklich für die Kleinen geeignet sind, aus meist wertlosem Material hergestellt werden und hübsche Resultate zeitigen. Die allermeisten Arbeiten können von 7- bis 8jährigen Kindern ganz selbständig ausgeführt werden. Vieles läßt sich nachher sehr gut zum Spielen verwerten. *Sehr empfohlen.* ek.

MAX BOLLIGER: *Knirps im Kinderzoo*. Ein Bilderbuch vom Knie-Kinderzoo. Illustriert von Klaus Brunner. Comenius, Winterthur 1966. Gebunden Fr. 14.80.

Wie reich ist doch die Welt der Kinder an guten Bilderbüchern! Zusammen mit Knirps erleben sie das faszinierende Reich des Kinderzoos. Nur ungerne lassen sich die Kleinen von ihren Lieblingen trennen, die so lebendig von den Bilderbuchseiten blicken. *Sehr empfohlen.* jo.

WALTER GRIEDER: *Das große Fest*. Illustriert von Walter Grieder. Her-

der, Freiburg 1966. Lam. Pappband Fr. 17.30.

Hier dürfen die Kinder ein großes Fest miterleben! Von der ersten bis zur letzten Seite dauert das frohe Fabulieren ohne Unterbruch. Dem festlichen Zauber werden sich die Kleinen nicht entziehen können und lassen sich gerne durchs große Fest führen. *jo.*

Sehr empfohlen.

GEBRÜDER GRIMM: *Schneewittchen*. — Ein Märchen. Illustriert von Marlenka Stupica. Jugend und Volk. Wien 1965. — 28 Seiten, glanzkartoniert Fr. 5.80.

Den besondern Reiz des hier vorliegenden Grimm-Märchens bilden die Illustrationen Marlenka Stupica, der jugoslawischen Künstlerin. — Ihre leuchtkräftigen, in Gobelin-Manier gehaltenen ganzseitigen Bilder strahlen innige Verträumtheit und Verzauberung aus. Der die Buchmitte schmückende, doppelseitige Bildteppich eines Märchenwaldes dürfte an Erfindungsreichtum seinesgleichen suchen. *-ll-*

Sehr empfohlen.

GEBRÜDER GRIMM: *Töpfchen Koch*. Ein Märchen. Illustriert von Lidija Osterc. Jugend und Volk. Wien 1965. 10 Seiten glanzkartoniert Fr. 4.—.

Die jugoslawischen Buch-Illustratoren scheinen eine angeborene Beziehung zur Märchenwelt zu besitzen. Die farbenfrohen Bilder, welche Lidija Osterc zum Grimm-Märchen: «Töpfchen Koch» beigesteuert hat, atmen verhaltene Poesie. — Wieder einmal sei auch auf die sprachliche Schönheit der Grimm-Märchen aufmerksam gemacht. *-ll-*

Sehr empfohlen.

GEBRÜDER GRIMM: *Die vier kunstreichen Brüder*. Illustriert von Felix Hoffmann. Sauerländer, Aarau 1966. 32 Seiten Halbleinen Fr. 14.50.

Ein armer Vater schickt seine vier Söhne auf Wanderschaft ein Handwerk zu erlernen. Nach ihrer Rückkehr können sie bald ihr Erlerntes

als Dieb, Jäger, Schreiner und Sterngucker beweisen. Mit ihren Fertigkeiten gelangen sie gar zu je einem halben Königreich. Dieses wenig bekannte Märchen der Brüder Grimm hat Felix Hoffmann in eine märchenhafte Welt getaucht und ihm den Zauber des Lebens eingehaucht. — Nicht nur die vier Brüder geben hier ihre Kunst zum Besten, auch Felix Hoffmann hat sein handwerkliches und künstlerisches Können unter Beweis gestellt. *jo.*

Sehr empfohlen.

HILDE HOFFMANN: *Es tanzt ein Bi-Ba-Butzenmann*. Illustriert von Hilde Hoffmann. Stalling, Oldenburg 1966. 24 Seiten, Glanzkarton, Fr. 7.50.

Das alte Kinderlied vom Bi-Ba-Butzenmann wurde in diesem Buch durch neue Verse ergänzt. Das drollige Männchen klopft eines Tages an die Türe, spielt mit den Kindern und treibt Schabernack. Hilde Hoffmann hat die Geschichte mit Schwung und Humor illustriert. *ha.*

Empfohlen.

HILDE HOFFMANN: *Vom Büblein, das überall hat mitgenommen sein wollen*. Illustriert von Hilde Hoffmann. Stalling, Oldenburg 1966. 24 Seiten, Glanzkarton, Fr. 11.65.

Die Verse von Friedrich Rückert mit dem Refrain: «Wenn nur was käme und mich mitnähme!» faszinieren unsere Kinder immer noch. Hilde Hoffmann malt dazu so phantasievolle und farbenprächtige Bilder, daß nicht nur Kinder, sondern auch Kenner, die Reisen des unzufriedenen Bübleins mit Genuß verfolgen. *ha.*

Sehr empfohlen.

GWYNETH MAMLOCK: *Sabine und das Schaukelpferd*. Illustriert von Gwyneth Mamlok. Stalling, Oldenburg 1966. 26 Seiten, kartoniert Fr. 11.65.

Sabine wünscht sich das Schaukelpferd aus Frau Wunderlichs Laden. Die großflächigen, markanten Bilder sind für Kinder leicht überschaubar und gefallen durch ihre lebhaften Farben. *Empfohlen.* ha.

WILTRUD ROSER: *Wo sich Fuchs und Has gute Nacht sagen*. Atlantis-Kinderbücher. Illustriert von der Verfasserin. Atlantis, Zürich 1966. 32 Seiten, glanzkartoniert, Fr. 10.80.

Fünf reizende Gute-Nacht-Geschichten mit vielen Tieren, zwei geheimnisvollen alten Männlein und einer Waldfrau, welche die Tiersprache versteht. Humorvoll wird erzählt, wie die Tiere einen König wählen, den sie bald wieder lossein wollen; wie sie sich den Schmuck anderer Tiere wünschen und darin recht lächerlich aussehen. Die kindertümlichen Illustrationen laden zu köstlicher Augenweide ein.

-ll-

Sehr empfohlen.

Erstes Lesealter

IVANA BERLITSCH-MAZURANITSCH: *Das Schlangemädchen aus dem Zauberwald*. Illustriert von Cvijeta Job. Jugend und Volk. Wien 1966. 20 Seiten, glanzkartoniert, Fr. 10.-.

«Zum Walde des Stribor ging einst ein Bursch. Er ging hinein und wußte nicht, daß dieser Wald verzaubert war.» In solch knapper Sprache beginnt dieses slawische Märchen von Schuld und Sühne, von Bosheit und Vergeltung. Es ist ein seltsames Märchen, voll Kraft und Frömmigkeit. Fremdartig sind die Bilder, unerschöpflich in ihren minutiös herausgearbeiteten Details. Das Märchen, welches das vierte Gebot verherrlicht, sei sehr empfohlen.

-ll-

Sehr empfohlen.

RENE GUILLOT: *Nicolette und die Mühle*. Übersetzt v. Gertrud Friedl. Illustriert von Bessie Kopp. Engelbert, Balve 1966. 64 Seiten, Leinen, Fr. 7.-.

Eine Mühle wird, da sie so gerne reisen möchte, auf den Wagen geladen, der Mühlbach aber wird in Fässer abgefüllt und darf mitfahren. Das ist gewiß nichts Alltägliches, aber durch den Ring der Fee Melusine und vor allem durch die Herzensgüte derer, die ihn tragen, wird Unmögliches möglich. Die Müllersleute reisen mit. Sie suchen das schönste Tal der Welt und finden es auch: Es ist das Heimattal. – Ein sympathisches Märchen voll Charme und Gemüt, schön nach Inhalt und Sprache. Empfohlen.

H. B.

FABELN DES AESOP, *nacherzählt von R. Hagelstange*. Illustriert von A. und M. Provensen. Maier, Ravensburg 1966. 96 Seiten. Laminierter Pappband. Fr. 22.85.

Aus den gemeinsamen Bemühungen des Dichters Hagelstange und des Graphikerehepaares Provensen ist da ein Bilderbuch von großem künstlerischem Wert entstanden. Ein großes, buntes Bilderbuch, das Leser jeden Alters zu beglücken vermag; denn alle werden großen Gewinn davon tragen. Ein Buch zum Anschauen, zum Lesen, voll spannender und lustiger Episoden, die in verhüllendem Spiel die Wahrheiten vergangener Jahrtausende in Erinnerung rufen. Glücklicherweise, wer sich in diesen bunten Seiten verlieren darf.

jo.

Sehr empfohlen.

RUSIA LAMPEL: *Irith und ihre Freunde*. 14 Gute-Nacht-Geschichten. Illustriert von Edith Schindler. Sauerländer, Aarau 1966. – 96 Seiten. Glanzkartoniert. Fr. 9.80.

Eine schlichte israelische Kindergeschichte, die durch ihre klare Sprache von schmuckloser Schönheit besticht. In 14 zusammenhängenden Kapiteln werden die Alltagserlebnisse der beiden kleinen Mädchen Irith und Marith erzählt; Erlebnisse mit andern Kindern, Nachbarn – mit Tieren und Puppen. Die Liebe zum schwächeren Bruder ist das Grundthema dieses wertvollen Kinderbuches. Zarte Federzeichnungen bereichern den Band. (Ausgestellt am «Treffpunkt der schönsten Bilderbücher aus aller Welt» in Offenbach, 1967.)

-ll-

Sehr empfohlen.

LOIS LENSKI: *Drei kleine Schwestern*. Übersetzt von Franz Caspar. Illustriert von Edith Schindler. Sauerländer, Aarau 1966. 23 Seiten, Kartoniert. Fr. 10.80.

Die arme Frau Knopf hat drei Töchter: Sie gleichen sich wie drei Knöpfe und heißen Piggi, Peggi und Plumm. Die drei Mädchen wollen der Mutter zum Geburtstag einen Kuchen backen. Wie sie sich nun die Zutaten verschaffen, wird ganz einfach und mit vielen Wiederholungen erzählt. Die Geschichte, von den klaren, linearen Zeichnungen von Edith Schindler harmonisch ergänzt, wird auf die Kinder einen starken Reiz ausüben. Sehr empfohlen.

ha.

HAAKON BUGGE MAHRT: *Margit, Marina und Waldemar Wal*. Von Spielen und Träumen und ganz und gar unglaublichen Abenteuern. – Übersetzt von Tabitha von Bonin. Illustriert von Rolf Rettich. Schaffstein, Köln 1966. 80 Seiten. Halbleinen. Fr. 9.05.

Ganz erstaunlich und wunderbar sind die Abenteuer, die klein Margit in der Tiefe des Meeres erlebt. Ein schneeweißer Delphin führt sie zu einem uralten Schiff mit ragenden Masten und einer Besatzung in altmodischen Kleidern. Mit wilden Seeräubern ist ein aufregender Kampf zu bestehen. Was ist an all dem wahr, und was ist nur geträumt? Wirklichkeit und Traum fließen unmerklich ineinander. Die Phantasie der kleinen Leser wird mächtig angeregt, wozu auch die Bilder nicht wenig beitragen.

gh.

Empfohlen.

DORA SAINT: *Josephine und das Drachenpferd*. Übersetzt v. Katrin Kaufmann. Illustriert von Margret Rettich. Schaffstein, Köln 1966. 96 Seiten. Halbleinen. Fr. 9.40.

Eine Kindergeschichte voll echter Freude am Fabulieren. Vier Kinder verbringen mit ihren Eltern einige Ferienwochen in einem Häuschen am Meer. Ihre Entdeckerlust kennt keine Grenzen, und ihre Phantasie wird mächtig angeregt. Und ganz unmerklich verschwimmen die Grenzen zwischen Wirklichkeit und märchenhafter Erzählung.

gh.

Empfohlen.

IRENA TUWIM: *Der Schwänzer-Heinz*. Übersetzt von H. Lahr und O. Tauschinski. Illustriert von Jerzy Srokowski. Jugend und Volk. Wien 1966. 28 Seiten. Glanzkartoniert. Fr. 6.70. Eine Bildergeschichte mit Moral. – Heinz schwänzt die Schule und schläft im Stadtpark ein. Im Traum widerfährt ihm ein Mißgeschick nach dem andern: im Kino fällt die Kinderdarstellung aus, weil die Kassierin schwänzt; beim Bäcker gibt es keinen Kuchen, weil der Konditor auch schwänzt; der Autobus fährt nicht, weil der Chauffeur schwänzt; Heinzens Elternhaus brennt bis auf den Grund nieder, weil die Feuerwehr schwänzt. Als Heinz erwacht, ist er von der eigenen Schwänzerei geheilt. Die lustigen Knittelverse sind ab und zu etwas holprig.

-ll-

Empfohlen.

ANNE-CATH. VESTLY: *Lillebror und der Knorzel*. Übersetzt von Emmy Girsberger. Illustriert v. Johan Vestly. Rascher, Zürich 1966. 137 Seiten. Leinen. Fr. 10.80.

Der kleine Bruder Lillebror und Knorzel – ein Aststück, dem die wache Bubenphantasie Leben eingehaucht hat – sind die Hauptpersonen dieser reizenden Geschichte mit den gewinnenden Zeichnungen und einer echt kindlichen Sprache. Kleine und große Leser werden davon entzückt sein. Der Druck ist etwas klein für das erste Lesealter. *hm.*
Sehr empfohlen.

EVA-LIS WUORIO: *Silberne Fische und hellgrüner Wind*. Übersetzt von Katrin Kaufmann. Illustriert von Margret Rettich. Schaffstein, Köln 1966. 55 Seiten. Laminierter Pappband. – Fr. 7.–.

Zwei kleine Mädchen, Kinder deutscher Eltern, die auf einer winzigen spanischen Insel wohnen, ziehen am Morgen aus, um für die kranke Puppe den Arzt zu konsultieren, und kehren abends zurück, begleitet von einer ganzen Schar junger Tiere, mit denen sie unterwegs beschenkt wurden. Die hübsch erzählte und reizend illustrierte Geschichte vermittelt schon den Kleinen ein eindruckliches Bild von der fremdartigen Schönheit der spanischen Inselwelt und von der Herzensgüte und Gastfreundlichkeit ihrer Menschen. *H. B.*
Empfohlen.

JOSEF ZINGERLE: *Märchen aus Tirol*. Illustriert von Elisabeth Weingartner. Tyrolia, Innsbruck 1966. 230 Seiten. Leinen. Fr. 17.30.
Die modernen, ganzseitigen, farbigen Bilder, die bewegt und eindrucksvoll die heimlichen und unheimlichen Begebenheiten der Märchen widerspiegeln, machen einem das Buch sofort lieb. Die 36 Märchen sind sehr klug ausgewählt und werden Kinder und Eltern erfreuen. *-rb-*
Sehr empfohlen.

Lesealter ab 10 Jahren

HANS CHRISTIAN ANDERSEN: *Märchen*. Übersetzt von Tamara Ramsey. Illustriert von Jutta Kirsch-Korn. Union, Stuttgart 1966. 94 Seiten. Halbleinen. Fr. 8.40.

Das Buch bietet eine kleine Auswahl aus dem Schatz der unsterblichen An-

dersen-Märchen. Es vereint verschiedene Vorteile: eine klare und einprägsame Sprache, sympathische Illustrationen und eine überzeugende graphische Gestaltung. Fügt man diesen Vorzügen noch jenen des überraschend günstigen Preises bei, so rundet sich der Eindruck von einer gewiß empfehlenswerten Märchen-sammlung.

F. K.
Sehr empfohlen.

ELLEN BONNESEN: *Tinas Geheimnis*. Übersetzt von H. Georg Kemlein. Illustriert von Hans Schulze-Forster. Dreßler, Berlin 1966. 128 Seiten. – Efalín. Fr. 5.80.

Ein Junge ist im Kinderheim durchgebrannt und wird polizeilich gesucht. Tina, die beim Onkel in den Ferien weilt, kommt durch Zufall mit dem Ausreißer zusammen. Sie verspricht, ihn nicht zu verraten, und hilft ihm, wo sie kann. Doch das Geheimnis belastet ihr Gewissen, ist sie doch zu allerlei Heimlichkeiten genötigt und muß sich sogar mit Lügen behelfen. Schließlich hält sie es nicht mehr aus und verrät fast wider Willen ihr Geheimnis, doch das ist zum Besten des Knaben, der nun eine Heimat und Geborgenheit findet. – Das Buch ist psychologisch gut fundiert und erzieherisch wertvoll.

H. B.
Empfohlen.

CHRISTIANN BRAND: *Mathilda, die seltsame Kinderfrau*. Übersetzt von Jella Lepman. Illustriert von Edward Ardizzone. Atlantis, Zürich 1966. – 141 Seiten. Pappdeckel. Fr. 9.80.

Die Kinderschar der Familie Brown, die ungezogensten Kinder, die man sich denken kann, brauchen Mathilda, die seltsame Kinderfrau, die ihre ganz eigene Erziehungsmethode hat und es versteht – ganz nach Rousseaus Prinzip – die Kinder mit den eigenen Taten zu strafen und zu bessern. Ein entzückendes Buch voller Merkwürdigkeiten, doch voller tiefer innerer Wahrheit und Weisheit. – Zum Vorlesen geeignet. *E. M.-P.*
Sehr empfohlen.

KARL BRUCKNER: *Der Zauberring*. Illustriert von Marianne Bruckner. Hirundo, München 1966. 183 Seiten. Kartonierte. Fr. 9.40.

Wir lesen auf der ersten Seite des Buches, wie der Schüler Sandy Spenser vor drei ihm böses gesinnten Klassenkameraden fliehen muß, das Warnsignal an der Straßenkreuzung nicht

beachtet in seiner Angst und Not und sich zu retten versucht im dichten Straßenverkehr. Am Schluß des prächtigen Buches lesen wir, daß sein ehemals größter Feind in der Klasse nun selbst von allen verstoßen und verachtet wird ob seiner Lieblosigkeit, seiner Streitsucht und Unverträglichkeit. Sandy aber kennt nur noch Freunde und ist ein glücklicher Junge. Die packende, ergreifende Geschichte erzählt uns, wie dieser Wandel möglich war. *ks.*

Empfohlen.

SID FLEISCHMANN: *Firma Zaubermeister & Co*. Übersetzt von Sybil Gräfin Schönfeldt. Illustriert von Eric von Schmidt. Union, Stuttgart 1966. 157 Seiten. Geb., Leinwandrücken. Fr. 11.65.

Firma Zaubermeister, bestehend aus einem geschickten Taschenspieler mit Frau und Kindern, zieht im Sommer 1884 im Planwagen durch Texas und Arizona und erlebt dabei manch amüsantes Abenteuer, daneben aber auch Stunden der Gefahr. Humor, Mut und vorbildlicher Familiensinn lassen sie jedoch nie im Stich, und schließlich kommen die sympathischen Leutchen wohlbehalten nach Kalifornien, erwerben dort Land und beginnen ein seßhaftes Leben. – Ein fröhliches Buch mit erzieherischen Qualitäten.

H. B.
Empfohlen.

P. H. FRUTHOF: *Bupp und Jupp in Bubbeldorf*. Übersetzt von Eleonore Meyer-Grünwald. Illustriert v. Rose-Marie Joray. Rascher, Zürich 1966. 168 Seiten. Leinen. Fr. 11.80.

Bupp und Jupp sind das ungleiche Zwillingsspaar, vor dessen Streichen die Umgebung nie sicher sein kann. Der Vater möchte ihnen oft recht böse sein, allzuvielen Klagen hat er seiner Sprößlinge wegen einzustekken. Doch wenn er sie ernsthaft ins Gebet nimmt, muß er sich immer wieder von ihrer Harmlosigkeit überzeugen. Die Streiche sind einfach Ausfluß eines überschäumenden Temperamentes und nicht einer boshafte Aggressionslust. Mit dieser Anlage schließt das Buch an ein oft behandeltes Thema an. *F. K.*
Empfohlen.

BARBARA GÖTZ: *Wolkenschiff und Feuerleiter*. Übersetzt und illustriert von Walter Rieck. Titania, Stuttgart 1966. 159 S. Kartonierte. Fr. 5.80.
Wenn ein nigelnagelneues Hochhaus

von den verschiedensten Leuten und Familien bezogen wird, muß schon allerhand geschehen, bis sich eine gute Gemeinschaft gebildet hat. Dafür sorgen Benno, Tine und ihre Freunde mit manchen fröhlichen und aufregenden, immer gut gemeinten Einfällen. Eine humorvolle Geschichte im bekannten deutschen «Moment mal»-Stil. *MM*
Empfohlen.

KARL HEINTZ: *Der Zauberer Wurzelsepp*. Band 1 und 2. Illustriert von Trude Richter. Auer, Donauwörth 1966. 132 S. Leinen, je Fr. 9.40. Der Wurzelsepp ist ein alter Mann, der allein im Wald wohnt und wirklich zaubern kann. Er segelt auf Wolken um die Erde, fährt mit einem Auto ohne Motor, kann durch eine alte Uhr ins Mittelalter zurückkehren und vieles mehr. Der kleine Maxl darf bei ihm die herrlichsten Abenteuer erleben. Jedes Kapitel ist in sich abgeschlossen, voll erfrischendem Humor und sprühender Phantasie. Sie verlangen vom Leser aber intensives Mitdenken. *ek.*
Sehr empfohlen.

HANS-ERIC HELLBERG: *Nur Mut, Micha!* Die Geschichte von Annika, dem Klub der Gollinger, einem alten Häuschen und einer Mutprobe. Übersetzt von Margot Franke. Illustriert von Jutta Kirsch-Korn. Schaffstein, Köln 1966. 131 Seiten. Halbleinen. Fr. 10.60. Es ist etwas Geheimnisvolles, je Einmaliges um die Entdeckung des eigenen Ichs im Leben eines Heranwachsenden. Die Geschichte, wie Micha nach langen inneren Kämpfen durch eine mutige Tat zu sich selber findet, ist eingebettet in die spannenden Erlebnisse eines Bubenklubs und wird besonders besinnliche und verständige Kinder interessieren. *hm.*
Empfohlen.

MARIELIS HOBERG: *Dirk und die Spitzmaus*. Illustriert von Schramm Ulrik. Herder, Freiburg 1966. 188 Seiten. Halbleinen. Fr. 10.60. Eine kleine Welt von Buben und Mädchen, und doch so viel Gutes und Böses! Am meisten wird die jugendlichen Leser freuen, daß es auskommt, wer der Dieb der Spielsachen ist und daß schlimme Verdächtigungen entkräftet werden. Ergreifend ist das Schicksal des invaliden Jochen, der, anfänglich verbittert und lust-

los, sich durchringt zum tapfern und mutigen Entschluß, mit der Prothese das Gehen wieder zu lernen. *ks.*
Sehr empfohlen.

TOVE JANSSON: *Geschichten aus dem Mumintal*. Übersetzt von D. Bjelvenstam. Illustriert von Tove Jansson. Benziger, Einsiedeln 1966. 160 Seiten. Gebunden. Fr. 10.80. Wiederum tauchen die den Kindern vertrauten und bekannten Gestalten aus der Muminwelt auf. Mit ihren drolligen und humorvollen Erlebnissen versuchen sie die kleinen Leser einzufangen und zu bannen. Über weite Strecken werden sie sich auch gerne ins Mumintal entführen lassen und dort humorvolle Stunden in einer märchenhaften Welt verbringen. *jo.*
Empfohlen.

SIEGFRIED KLEEMANN: *Uschi, Rolf und weiße Mistel*. Ein mutiges Mädchen gewinnt neue Freunde und entdeckt ein aufregendes Geheimnis. Illustriert von Irene Schreiber. Schaffstein, Köln 1966. 127 Seiten. Laminierter Pappband. Fr. 10.60. Die fröhliche Geschichte eines Ferienmädchens, das sich trotz anfänglicher Skepsis der Buben als ebenbürtige, keineswegs zimperliche Spielkameradin erweist und schließlich sogar in den Geheimbund der vier unzertrennlichen Freunde aufgenommen wird, hinterläßt einen erfrischend natürlichen Eindruck und ist für Buben und Mädchen eine ebenso kurzweilige wie wertvolle Lektüre. *hm.*
Sehr empfohlen.

AMELY KORT: *In der Wildnis Nr. 7*. Illustriert von Rüdiger Stoye. Hirundo, München 1966. 119 Seiten. Kartonierte. Fr. 4.75. Kinder, die es nicht wissen und erlebt haben sollten, und Buben und Mädchen, die diese Welt längstens schätzen und lieben, erleben in diesem Buche auf anschauliche Art, daß nicht nur die Stadt mit ihrem Leben und Treiben Abwechslung bietet und tolle Erlebnisse verschafft. Nein – draußen auf dem Land, bei einfachen und oft eigenwilligen Menschen, bei Tieren und Pflanzen, erlebt man unvergeßliche Freuden und findet treueste Freunde. *ks.*
Empfohlen.

ROBERT DR. MED. ODENWALD: *Der wunderbare Lauf des Lebens*. Illustriert von Reinhold Fürst. Butzon &

Bercker, Kvelaer 1966. 51 Seiten. Broschiert. Fr. 4.60.

Dieses Büchlein ist keine bloß sachbezogene Aufklärungsschrift, sondern schildert das Werden neuen Lebens, indem es von der menschlichen Liebe ausgeht und die gesunde Geschlechtlichkeit in der heilen Familie richtig, offen und ehrfurchterweckend aufzeigt, wodurch gerade das Geschlechtliche als natürlich, schön und wertvoll erlebt wird. Ein glücklicher Wurf! *Chr.*
Empfohlen.

THEODORE PAPAS: *Die Geschichte von Herrn Neró, dem Wasserträger*. Illustriert von W. Papas. Atlantis, Zürich 1966. 32 Seiten. Glanzkartoniert. Fr. 11.50.

Lektüre und Bildbetrachtung dieser lebenswürdigen griechischen Erzählung bereiten gleicherweise Entzücken. Wir vernehmen die Geschichte des Herrn Neró, was auf deutsch Herr Wasser heißt, sowie seines Pferdes Kobra und des kleinen Jungen Demetri. Die neuerstellte Wasserversorgung scheint den Wasserverkäufer Neró um Arbeit und Brot zu bringen; doch wendet sich Nerós Schicksal gerade dank der fortschrittlichen Technik zum Guten. *-ll.*
Sehr empfohlen.

EVA RECHLIN: *Der Kinderkönig*. — Illustriert von Hanna Nagel. Auer, Donauwörth 1966. 155 Seiten. Leinen. Fr. 9.40.

Prinz Kori möchte beizeiten die Regierungskunst lernen. Er wünscht sich darum zum 12. Geburtstag das Recht, über alle Kinder in seines Vaters Reich regieren zu dürfen. Daß diese Würde ihm aber auch viele Pflichten bringt, erkennt der Prinz recht bald. Er wächst selber mit seiner Aufgabe. Schade, daß der Geschichte etwas Schwung mangelt. Man spürt die Konstruktion zu stark. Die gepflegte Ausstattung und die hübschen Zeichnungen werten das Buch merklich auf. *ek.*
Empfohlen.

MARIANNE SINN-PFÄLTZER: *Fred und Peter*. Eine Geschichte aus unsern Tagen. Text von Max Kruse. Hallwag, Bern 1966. 120 Seiten. Kartonierte. Fr. 14.80.

Das Thema dieses Photo-Bildbuches ist die Freundschaft zwischen weißen und farbigen Kindern, welche sich trotz aller Gegensätzlichkeiten sehr rasch und gut verstehen, sofern nicht

die Erwachsenen sich hineinmischen. Von besonderm Reiz ist darin der Ausflug der beiden Freunde in die Weltstadt Paris, wo sie die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt auf sehr eindrückliche Art erleben. Sämtliche Photos sind von ausgesuchter Schönheit, manche atmen köstliche Poesie. *Sehr empfohlen.* gh.

ANNE-CATH. VESTLY: *Die Familienkuh und Großmutter's Promenade.* – Übersetzt von Margarete Petersen-Heilandt. Zeichnungen von Maria Perrig. Rascher, Zürich 1966. 162 Seiten. Leinen. Fr. 12.30. Was die fröhliche Familie, Großmutter, Eltern und acht Kinder, in ihrem einsamen Haus im Walde erlebt, das erfahren wir in der vorliegenden Erzählung. Eine geschenkte Kuh ist es vor allem, die viel Abwechslung bringt. Den Höhepunkt bildet aber die Einweihung der neuen Straße durch den Wald. – Die natürliche Fröhlichkeit ist es, die den Leser anspricht, der aber sicher auch an den klaren Zeichnungen seine Freude hat. *Empfohlen.* hz.

ROSEMARY WEIR: ... und wie es wirklich war. Übersetzt von Edith Gradmann-Gernsheim. Illustriert von Evi Kurz-Schmidt. Schweizer Jugend, Solothurn 1966. 194 Seiten. Laminierter Pappband. Fr. 12.80. Sebastian und seine Schwester Elfrieda wachsen in Australien auf, stammen aber aus einer englischen Grafenfamilie und malen sich oft aus, wie es sein müßte, die gräflichen Würden und Güter zu erben. Unversehens wird aus dem Spiel Wirklichkeit. Die beiden Kinder fliegen nach England, Sebastian wird Graf von Ashton – und nun ist fast alles anders als im Wunschtraum. Immer noch aber gilt die Verpflichtung, durch tapfern und aufrechten Sinn das Leben zu meistern, und das müssen die beiden Kinder nun lernen. Ein fröhliches und erzieherisch aufbauendes Buch. *H. B. Empfohlen.*

JÖRG ZOLLER: *Auf der Spur des gelben Marders.* Ein Jugendkrimi. Illustriert von Armin Bruggisser. Rex, Luzern 1966. 187 Seiten. Leinen. – Fr. 11.80.

Sigi und Göpf, zwei gute Kameraden, sind im Begriff, sich als Detektive zu bewähren. Es sollte aber bis zum endgültigen Sieg ihr Geheimnis bleiben. Es gibt viel Heiteres in dieser Ge-

schichte, großen Nervenkitzel und noch weit mehr Pannen. Aber nichts ist groß und unheimlich genug, um die Buben von ihrem Vorhaben abzuhalten. Ein wirklich rassiger Krimi, wie ihn die Buben wünschen. *Schi. Sehr empfohlen.*

Lesealter ab 13 Jahren

LOUISA M. ALCOTT: *Die Tantenburg.* Oder: Sieben Vettern und eine Base. Übersetzt von Wolf Klaußner. Illustriert von Rodney Shackell. Sauerländer, Aarau 1966. 235 Seiten. Leinen. Fr. 11.80.

Als blasses, schüchternes Geschöpf kommt Rose in die Tantenburg und gerät damit in die Gesellschaft von Vettern, Tanten und Onkeln. Durch eine Unzahl verschiedenster Erlebnisse wird sie allmählich und letztlich zu einem glücklichen und reifen Mädchen. In wortgewandter, oft schalkhafter und psychologisch gut durchdachter Erzählung wird unmerklich viel Wertvolles an Lebensweisheit und alltäglicher Verhaltensweise mitgegeben. *Chr. Empfohlen.*

ZACHARY BALL *Mein Freund Stachelbart.* Erzählungen. Übersetzt von Brigitte Pfeil. Illustriert von Werner Bürger. Sauerländer, Aarau 1966. 219 Seiten. Leinen. Fr. 10.80.

Jase, der elternlose Junge, stößt auf der öden Landstraße Mississippis, weil er in Memphis Arbeit suchen will, auf einen herrenlosen Hund. Mit diesem zottigen, borstigen Ausreißer – Stachelbart genannt – freundet er sich an. Beide finden bald ein Daheim bei Lute, der einen kleinen Laden für die Farmer führt. – Die beschriebenen Erlebnisse sind spannend. Für jeden kleinen und größeren Tierliebhaber sehr wertvoll. Dieses Buch gehört in jede Bibliothek. Es eignet sich auch zum Vorlesen. *cm. Sehr empfohlen.*

VIOLA BAYLEY: *Abenteuer in Schottland.* Übersetzt von Edith Gradmann-Gernsheim. Schweizer Jugend, Solothurn 1966. 212 Seiten. Laminierter Pappband. Fr. 11.80.

Drei Jugendliche werden in den Ferien an der schottischen Atlantikküste aus Not zu findigen Detektiven und decken ein höchst zeitgemäßes politisches Komplott auf. Wir begrü-

ßen diese ethisch einwandfreien und spannenden Kriminal-Erzählungen, wie sie uns die Verfasserin schon mehrmals geschenkt hat. Sie gehören zu den positivsten ihrer Gattung. *Sehr empfohlen.* E. M.-P.

ARTHUR CATHERALL: *Die Falle an der Fakir-Bank.* Übersetzt von Hans-Georg Noack. Illustriert von Kurt Schmischke. Schaffstein, Köln 1966. 112 Seiten. Halbleinen. Fr. 10.60.

Jack Frodsham ist der Führer eines Bergungsschiffes in den indonesischen Gewässern. Seine Konkurrenz will ihn ausschalten. Nur mit letzter Anstrengung und dank vorbildlicher Kameradschaft enttrinnen er und sein Team der gefährlichen Falle. Die gehaltvolle Erzählung ist äußerst spannend geschrieben, ein Leckerbissen für jede Leserratte, die Abenteuer sucht. *MM Sehr empfohlen.*

ARTHUR CATHERALL: *Vom Feuer gejagt.* Übersetzt von Hans-Georg Noack. Illustriert von Hanns Langenberg. Schaffstein, Köln 1966. 119 Seiten. Halbleinen. Fr. 9.40.

Ein alter Trapper zieht noch einmal in die kanadischen Wälder, um seinem jungen Begleiter Ralph das Leben in der Wildnis zu zeigen. Nur der Zähigkeit und Ausdauer des Jungen und dem Zufall ist es zu verdanken, daß sie Waldbränden, Krankheit und Kälte enttrinnen. Wiederum eine gute, spannende Erzählung des englischen Jugendschriftstellers. *MM Empfohlen.*

A. R. CHANNEL: *Notlandung in der Arktis.* Übersetzt von Elisabeth Lassberg. – Schweizer Jugend, Solothurn 1966. 176 Seiten. Glanzfolie. 10.80. In der Arktis muß ein Verkehrsflugzeug der Transpolarroute notlanden. Zwei Uransucher beteiligen sich an der Rettungsaktion. Als die beiden erfahren, daß Millionenwerte in Form von Goldbarren in der Maschine stecken, werden die beiden Helfer zu Verfolgern, zu gemeinen Verbrechern, die – zum Schluß – der gerechten Strafe nicht entgehen. Ausgezeichnete Kenntnis der Arktis und ihrer Lebensbedingungen werden dem Jugendlichen in diesem guten Krimi nahegebracht. *E. M.-P. Empfohlen.*

REX DIXON: *Pocomoto und der Schneewolf.* Übersetzt von Else von Hollander-Lossow und illustriert von

Werner Bürger. Sauerländer, Aarau 1966. 175 Seiten. Leinen. Fr. 9.80. Pocomoto darf mit dem Indianer Johnny auf die Winterjagd in die texanischen Sierras. Der Junge rettet den gefürchteten Weißen Wolf, der dafür die beiden in Not geratenen Jäger beschützt. Trotz der sehr romantischen Handlung gefällt der Band wegen der spannenden Schilderung und des erzieherischen Gehalts. MM
Empfohlen.

LOTTE GERNBÖCK: *Im unerforschten Madagaskar*. Photographien von der Autorin. Jugend und Volk – Wien 1966. 158 Seiten. Kartonierte. Fr. 12.–. In einem fesselnden Bericht führt uns die Verfasserin zu den einsamen Stammesverbänden von Madagaskar. Seltsame Bräuche und Sitten dieser Stämme untersucht sie. Daneben entdeckt der Leser, was für riesige Anstrengungen, Sorgen und Ängste hinter einer solchen Forschungsarbeit liegen. Ein Buch, das uns bereichert und Ehrfurcht vor dieser tapferen Frau und Forscherin abfordert. fs.
Sehr empfohlen.

ELIZABETH GOUDGE: *Das Geheimnis der Höhle am Löwenfels*. Die Linnet-Kinder und ihre rätselhaften Erlebnisse. Übersetzt von Dorothea und Hans Bemmman. Illustriert von Ian Ribbons. Rex, Luzern 1966. 246 Seiten. Leinen. Fr. 15.80. Die Linnet-Geschwister, deren Vater auf Reisen gegangen ist und sie der strengen Großmutter hinterlassen hat, brennen durch. Sie gelangen ohne Absicht zu Onkel Ambros und seinem zauberkundigen Hausknecht Ezra. Im alten, romantischen Haus und in den nahen Bergen erleben sie köstliche Abenteuer. Das fachmännische Können der Autorin zeigt sich in den meisterlichen Charakterzeichnungen und in den wundersamen Landschaftsbildern. Die gute Übersetzung macht dieses Buch auch für unsere Jugend lesenswert. Schi.
Sehr empfohlen.

ALBERT HOCHHEIMER: *Die Salzkara- wane*. Illustriert von Hermann Müller. Auer, Donauwörth 1966. 189 Seiten. Leinen. Fr. 11.65. Zu Beginn unseres Jahrhunderts wurden in der westlichen Sahara die Tuareg durch die Franzosen unterworfen. Seither gibt es die «Sahara-

Kompagnien», welche die Handelswege und Karawansereien vor den unruhigen Geistern schützen. Die harten Erlebnisse dieser «Polizeistreifen» werden hier nüchtern, aber sehr spannend geschildert. Überdies verspürt man in einer oft geradezu poetischen Sprache den faszinierenden Zauber jener weglosen Einöden. Chr.
Sehr empfohlen.

KURT KROLINSKI: *Jage, Buschmann, jage!* Aus dem Leben eines jungen Jägers. Illustriert von Werner Bürger. – Schaffstein, Köln 1966. 103 Seiten. Halbleinen. Fr. 9.40. Die Erzählung führt ins karge Leben der südafrikanischen Buschneger. – Was der junge Ke, der seinen Vater verloren hat und jetzt selbst für die Sippe sorgen muß, bei seiner ersten Jagd auszuhalten hat, grenzt ans Unmenschliche. Jedenfalls kann man dem Verfasser, der völkerkundlich beschlagen ist, nicht den Vorwurf machen, daß er den jungen Lesern ein falsches romantisierendes Bild vom «freien» Jägerleben im Busch vorlügt. MM
Empfohlen.

OTHMAR FRANZ LANG: *Ein paar Tage Frühling*. Illustriert von Karin Heller. – Schweizer Jugend, Solothurn 1966. 178 Seiten. Leinen. Fr. 12.80. Der 15jährige Andreas erlitt zwei schwere Unfälle und erholt sich bei seinem Onkel, der Hotelbesitzer ist, in den Bergen, wo er die 14jährige Holländerin Margrit trifft, die einen Schatten auf der Lunge hat. Beide fühlen sich ihrer Krankheit wegen interessant und machen sich wichtig. Wie sie wirklich reifer werden und wie jeder junge Mensch ein ganzes Herz hat und das Recht, seine Liebe ernst zu nehmen, wird psychologisch klug geschildert. -rb-
Empfohlen.

GUNTER MARTELL: *Die Nacht in Halle IV*. Kriminalerzählung für die Jugend. Arena, Würzburg 1966. 142 Seiten. Leinen. Fr. 9.40. Eine sensationelle Erfindung für die Weltraumforschung ist gefährdet. Die Brandstiftung ist der Auftakt zu einer Kette von Verleumdungen und Sabotagen. Ein Kriminalroman für Bubben, der zugleich auch ein lebendiges Bild von der modernen und aufreibenden Arbeitswelt gibt. fs.
Empfohlen.

WILHELM MEISSEL: *Der Waggon auf Gleis 7*. Eine Kriminalerzählung. – Jugend und Volk. Wien 1966. 203 Seiten. Kartonierte. Fr. 13.30. Es ist oft eine gefährliche Aufgabe, einen «Krimi für Jugendliche» zu empfehlen und als erwünschte Lektüre zu bezeichnen. Ich glaube, hier darf man es tun. Wenn auch verschiedene Situationen recht «hart» wirken und jenen der unerwünschten «Revolvergeschichten» recht nahe kommen, so bleibt das «Böse doch böse, das Gute ist gut und Recht bleibt Recht», ohne Verzeichnung und Umwertung der Dinge. An Spannung, Aufregung und überraschenden Lösungen fehlt es wahrhaft nicht! ks.
Empfohlen.

OSWALD PLAWENN: *Schiff auf dunklem Kurs*. Ein Abenteuerbuch aus den mexikanischen Gewässern. Tyrolia, Innsbruck 1966. 229 Seiten. Leinen. Fr. 15.–. Das Abenteuer zur See läßt sich sehr spannend an. Fragen über Fragen türmen sich auf, dunkle Andeutungen lassen die verbrecherischen Hintergründe der Schmuggelfahrt erahnen. Doch wie die Verwicklungen dem Höhepunkt entgegentreiben, läßt die Spannung nach. Dem Verfasser gelingt es nicht, die anfänglich so kunstvoll geschlungenen Fäden überzeugend zu entwirren. Er muß zu billigen Improvisationen Zuflucht nehmen, die durch ihre Häufung besonders unglaublich wirken. F. K.
Empfohlen.

ARTHUR RANSOME: *Der Kampf um die Insel*. Übersetzt von Edith Gradmann-Gernsheim. – Illustriert von Margery Gill. – Sauerländer, Aarau 1966. 230 Seiten. Leinen. Fr. 12.80. Die letzten schönen Ferientage dürfen die vier Walker-Geschwister auf der nächstgelegenen Insel erleben und in ihren Zelten hausen. Natürlich fehlt es nicht an Entdeckungsfreuden und auch nicht an Abenteuern, weil sie die Insel für sich allein besitzen wollen. Die Sprache des Buches ist gepflegt und so oft wie möglich dialogisch, das Geschehen selber lebendig und jugendlich. Chr.
Empfohlen.

RITA RITCHIE: *Die weißen Schwingen*. Kämpfe und Abenteuer um einen kostbaren Falken. Übersetzt von Roland Vocke. Illustriert von

Herbert Holzing. Arena, Würzburg 1966. 189 Seiten. Leinen. Fr. 13.90. Kurt ist auf der Suche nach dem Lösegeld für den gefangenen Vater, für den Bruder und andere Männer der Grafschaft Gertraudenburg. Auf seiner langen Irrfahrt begegnen ihm eine erschreckende Welt von zweifelhaften Menschen und ein Land aus Eis und Feuer zugleich, denen er den weißen Edelfalken entführen wird. Eine erregende, manchmal etwas komplizierte Geschichte. Fesselnd aber sind die vielen Einzelheiten, die auf genauer Forschung beruhen sollen. *Chr.*
Empfohlen.

KEITH ROBERTSON: *Der gescheckte Hirsch*. Übersetzt von Fritz Helke. Union, Stuttgart 1966. 190 Seiten. Pappband. Fr. 11.65. «750 Dollars für den gescheckten Hirsch», das ist's, was John verdienen möchte, denn er könnte das Geld für sein Studium wohl brauchen. – Doch nicht nur das Geld, nein, vor allem die Liebe zu aller Kreatur treibt ihn in die Wälder hinaus, gibt ihm den Mut, einer Bande von Wilderern aufzulauern. – Ein abenteuerliches Buch mit edlen Motiven für Buben und Mädchen von 13 Jahren an. *E. M.-P.*
Empfohlen.

Religiöse Jugendbücher

A. M. COCAGNAC: *Jesus gibt uns das Brot*. Patmos-Bibel-Bilder-Buch, Bd. 19. Illustriert von Alain le Foll. Patmos, Düsseldorf 1966. 24 Seiten. – Kartonierte. Fr. 5.80.

Das Bändchen ist eine knappe und einprägsame Hinführung zum Geheimnis des eucharistischen Brotes. Wir erachten aber den Bildteil als mißglückt. Die Personen leben zu wenig und die Darstellung des Erlösers ist von einer unnatürlichen Theatralik. *fs.*

Empfohlen für das erste Lesealter.

A. M. COCAGNAC: *Die Geschichte von den Emmausjüngern*. Patmos-Bibel-Bild-Buch. Band 20. Illustriert von Jacques le Scanff. Patmos, Düsseldorf 1966. 24 Seiten. Kartonierte. – Fr. 5.80.

Das «Wunder von Emmaus», das Licht, das diesen Jüngern aufgeht, erzählt Cocagnac mit unerhörter

Kraft. An den Anfang stellt er das Brotbrechen im Abendmahlssaal – an das Ende das Brotbrechen in der heiligen Messe. Vielleicht das kostbarste Bändchen in der Reihe der bisher erschienenen Patmos-Bibel-Bilderbücher. – Die Illustrationen von Jacques le Scanff stellen das Geschehen ergreifend dar. *fs.*
Sehr empfohlen für das 1. Lesealter.

JOHANNES GRÜGER und HANS HOFFMANN: *Bilder für Kinder*, aus dem Leben Jesu. Illustriert von Johannes Grüger. Patmos, Düsseldorf 1966. 24 Seiten. Glanzkarton. Fr. 15.–.

Zu dem knappen, aussagekräftigen Text wurden die schönsten Bilder aus den drei ersten Jahrgängen des Patmos-Kalenders zusammengestellt. – Dieses großformatige Bilderbuch ist wie geschaffen, den Kindern das Geschehen der Bibel – hier das Leben Jesu – vor Augen und Herz zu führen. *ha.*

Sehr empfohlen.

HANS HOFFMANN: *Lasset die Kinder zu mir kommen*. Illustriert von Jacques le Scanff. Patmos, Düsseldorf 1966. 64 Seiten. Kartonierte. Fr. 7.–. Die Person von Jesus Christus besser kennenzulernen, ist das Anliegen dieses kleinen Büchleins. – Von der Menschwerdung bis zur Geistsendung an Pfingsten entsteht ein eindruckliches Bild vom Wirken des göttlichen Erlösers. Bild und Text ergänzen einander. Allerdings ersetzt auch dieses Büchlein nicht die Personen, welche den Jugendlichen in einem jahrelangen Ringen in das Geheimnis Jesu Christi einführen. *fs.*

Empfohlen für das erste Lesealter.

HILDA LAIBLE: *Die ersten Jahre entscheiden*. Ein Werkbuch für die Glaubenserziehung des Kleinkindes. Fährmann, Wien 1966. 144 Seiten. Lam. Karton. Fr. 9.30.

Die wichtigsten Fragekreise des religiösen Lebens werden nun in diesem Werkbuch lebensnah behandelt, soweit sie die Welt des Kleinkindes betreffen. Selbst heikle Fragen wie jene über Kind und Sünde, Kind und Tod, Verzeihen, Fegfeuer u. a. werden praktisch angepackt und theologisch klar herausgearbeitet. – Wir empfehlen dieses Bändchen Eltern, Seelsorgern und Erziehern. *fs.*

Sehr empfohlen.

HAMISH SWANSTON: *Abraham, der Gottesfreund*. Herders Kinderbibel. Illustriert von Emile D. Probst. Herder, Freiburg 1966. 24 Seiten. Glanzkartonierte. Fr. 8.20.

Die bewegte Geschichte Abrahams, Isaaks, Jakobs und seiner Söhne bildet in gekürztem, gut angepaßtem Text mit den eindrucklichen, kräftigen und kunstvollen Illustrationen eine überzeugende Darstellung einer wichtigen Teilstrecke unserer Heilsgeschichte. *Chr.*

Sehr empfohlen ab 7 Jahren.

HAMISH SWANSTON: *Als der Heiland auf die Welt kam*. Herders Kinderbibel. Illustriert v. Emile D. Probst. Herder, Freiburg 1966. 24 Seiten. Glanzkartonierte. Fr. 8.20.

Dieses Bändchen ist wohl das schönste in der Reihe der sechsbändigen Kinderbibel, nicht nur des zentralen Gehaltes, sondern auch der besonders sorgfältigen Ausführung wegen in Text und Bild. Jede Seite ist für sich ein wahres Kunstwerk und somit ein würdiges Symbol der Heilswahrheit, die es verkündet. *Chr.*

Sehr empfohlen ab 7 Jahren.

Mädchenbücher

FREDERICA DE CESCO: *Im Wind der Camargue*. Hannelise Hinderberger. Benziger, Einsiedeln 1966. 188 Seiten. Leinen. Fr. 10.80.

Ein prachtvolles Mädchen, diese Estella! Zäh und unerschrocken, will sie nach dem Tode ihres Vaters seine entbehrungsreiche, harte Arbeit als Viehhüter der Camargue weiterführen, muß sich aber doch schließlich einer besseren Einsicht beugen und verläßt schweren Herzens die heißgeliebte Landschaft und ihre Freunde. Eine Erzählung, die zu Herzen geht und mitreißt! *hm.*

Sehr empfohlen ab 12 Jahren.

JEAN FIEDLER: *Überraschung wie gewünscht*. Von Ruths eigenem Sommer, zwei Geschichten und einem Wettbewerb. Übersetzt von Elisabeth von Schmädel. Illustriert von Ingrid Schneider. Schaffstein, Köln 1966. – 95 Seiten. Halbleinen. Fr. 9.05.

Eine sensible, lesehungrige, ja selbst dichterisch veranlagte Elfjährige, die Tochter einer Malerin, wünscht sich sehnlichst, einmal einem wirklich lebenden Schriftsteller zu begegnen. – Daß dies aber auf so überraschende

Weise geschehen würde, hätte sie sich allerdings nie träumen lassen. – Ein empfehlenswertes Buch für feinfühlende Mädchen. *hm.*
Empfohlen ab 10 Jahren.

ESTHER HAGERS: *Marga, meine Mutter*. Ein Mädchenroman. Übersetzt von Julie von Wattenwil-de Gruyter. Rex, Luzern 1966. 177 Seiten. Leinen. Fr. 12.80.

Der verwitwete Landarzt Dr. Versteegen heiratet eine Witwe, die Kinderärztin ist. Währenddem die zweijährige Greti und ihr Bruder die Stiefmutter mit Begeisterung begrüßen, wehrt sich die vierzehnjährige Marlies ganz bewußt gegen sie, da sie es als Verrat an ihrer verstorbenen Mutter betrachtet und weil sie fürchtet, sie nehme ihr den Vater weg. Die Autorin behandelt sehr klug das Problem Stiefmutter – Stieftochter, wobei auch die positiv religiöse Grundlage Beachtung verdient. *-rb-*
Sehr empfohlen ab 15 Jahren.

LISA HEISS: *Morgen blüht der Lotos*. Ein indisches Mädchen zwischen gestern und morgen. Union, Stuttgart 1966. 168 S. Pappband. Fr. 12.80.
Wiederum – wie im ersten Band «Sundri» – ist das Thema: Indien im Umbruch, aufgezeigt am Schicksal eines indischen Mädchen mit europäischer Bildung. Wenn die Verfasserin im ersten Band Reichtum und Armut der jahrtausendealten indischen Kultur ausbreitete, ohne Ost und West gegeneinander auszuspielen, so zeigt sie nun, wie Korruption und stures Verharren in der Tradition Indien an den Abgrund bringen. Das Buch ist von höchster Aktualität für unsere jungen Mädchen. Doch geben eigentlich erst die beiden Bände ein abgerundetes Bild.
E. M.-P.
Sehr empfohlen ab 15 Jahren.

LISA HEISS: *Simone und der Manarin*. Erzählung/Roman. Illustriert v. Christoph Albrecht. Union, Stuttgart 1966. 158 Seiten. Kartonierte. Fr. 7.–.
Rauschgifte in Form von Marihuana oder Opium werden immer wieder in unseren Kontinent geschmuggelt. – Man sucht unablässig nach den Lieferanten und Abnehmern. – Simone, eine junge Kriminalassistentin, wird für die Fahndung beigezogen. Sie arbeitet deshalb lange Zeit bei der Air

France. Im Orient, wohin sie entsandt wird, löst sie das Rätsel. – Eine frische, frohe, spannende Erzählung.
Empfohlen ab 12 Jahren. *cm.*

JULIANE KAY: ... und hoffentlich wird es schön. – Jugend und Volk. München 1966. 164 Seiten. Leinen. Fr. 12.–.

Marta hat vor ihrem Vetter aus Australien reißaus genommen, da dieser so unverhofft in den enggefügtten Kreis der Familie eindrang und durch sein Verhalten Spannungen und Unfrieden brachte. Wie das Mädchen sich beruflich bewährt, wie es ihm gelingt, der Mutter die Augen für das wahre Gesicht des Eindringlings zu öffnen, erzählt die Verfasserin mit Geschick und Einfühlungskraft.
Empfohlen ab 14 Jahren. *E. M.-P.*

URSULA KEMMLER: *Ruth und das Islandpony*. Ein Pony und sein abenteuerliches Leben. Rex, Luzern 1966. 154 Seiten. Leinen. Fr. 11.80.
In einer kalten Nacht kommt auf Island ein Pony-Fohlen zur Welt. Gryla wird es genannt. Unser Jugendbuch beschreibt in spannender und ansprechender Weise die Schicksale seines Ponylebens. Gryla lernt in einer Reitschule das Mädchen Ruth kennen, dem es – auch während längerer Trennung – treu verbunden bleibt. Im Verlauf ihrer Freundschaft retten beide einander das Leben. Auf sympathische Weise werden in diesem Buch der Jugend die Werte der Freundschaft zwischen Tieren, besonders Pferden und Menschen, zur Kenntnis gebracht. *Schi.*
Sehr empfohlen ab 12 Jahren.

ANGELIKA KUTSCH: *Der Sommer, der anders war*. Union, Stuttgart 1966. 204 Seiten. Pappband. Fr. 12.80.
Ahnung, Vorstellung und Wirklichkeit sind in diesem Erstlingswerk einer jungen Autorin so verschlungen, daß der Fortgang der Handlung vielleicht nicht immer ganz klar ist. Doch die sprachliche Schönheit, die subtile Zeichnung der Menschen, besonders der jungen Maj-Lis, die Darstellung der «Sippe, die Last bedeutet», heben das Buch weit über den Durchschnitt hinaus. *E. M.-P.*
Sehr empfohlen ab 15 Jahren.

TRUDI MÜLLER: *Begegnung in Indien*. Erzählung für Mädchen. Illustriert von Willi Habeck. Orell Füßli, Zürich 1966. 175 S. Kivar. Fr. 11.50.

Binia, eine 18jährige Schweizerin, hat eben ihr Handelsdiplom gemacht und wird von ihrem Onkel als Sekretärin an einen Kongreß nach Indien angestellt. Mit offenen Augen und weitem Herzen erlebt sie dieses ungeheuer große, verschiedenartige und fesselnde Land, wobei es ihr zum Bewußtsein kommt, daß es letzten Endes nicht Hindus oder Christen, Juden oder Moslems, sondern vor allem Geschöpfe Gottes sind. *-rb-*
Sehr empfohlen ab 15 Jahren.

JOSEF NEMETZ: *Eine Heimat für Li*. Illustriert von Ivo Kalina. Jugend und Volk, Wien 1966. 152 Seiten. Kartonierte. Fr. 12.–.
Unsere Buben und Mädchen hören und lesen von den schlimmen Hungergebieten Indiens und Chinas, sie wissen aber auch, daß in unserer Heimat, droben im Appenzellerland, Kinder aus aller Welt eine zweite Heimat gefunden haben. Davon erzählt dieses Buch in einer äußerst packenden, ergreifenden Darstellung des Schicksals eines Chinesenmädchens, das sein Glück und seine Lebensaufgabe letztlich selber in der Betreuung armer Kinder findet. Verstoßen werden sich die jugendlichen Leserinnen eine Träne aus den Augen wischen! *ks.*
Sehr empfohlen ab 11 Jahren.

SHEENA PORTER: *Das Mädchen mit dem Schäferhund*. Eine seltsame und abenteuerliche Lager-Geschichte. – Übersetzt von Marita Moshhammer-Lohrer. Illustriert von Anette Macarthur-Onslow. Rex, Luzern 1966. – 122 Seiten. Leinen. Fr. 9.80.
Zwei Motive greifen bei dieser Geschichte ineinander. Die Furnesskinder fahren in den Osterferien mit ihren Freunden zum Zelten in die Berge. Es ist ein Zeltlager mit allen Überraschungen, die man draußen erleben kann. Da taucht der graue Schäferhund Griff auf. Hungrig und verängstigt, unterwirft er sich dem Mädchen Bron. Aus dieser Begegnung wird eine tiefe Freundschaft. Meisterhaft ist die Schilderung der englischen Landschaft und interessant der Wandel des schüchternen Mädchens zum selbstsicheren, frohen Menschen. *Schi.*
Sehr empfohlen ab 12 Jahren.

BETTY WEHRLI-KNOBEL: *Junges Mädchen, dein Beruf*. Rotapfel, Zürich 1966. 286 Seiten. Leinen. Fr. 15.–.

Mädchenbildung ist beliebtes Diskussionsthema und mit Recht. Noch immer trüben Unwissenheit und Vorurteile den Blick für ein sinnvolles Vorgehen in der Berufswahl. Die Verfasserin, selber Pionierin auf dem Gebiet der Berufsberatung, gibt einen Überblick über das Problem, sieht den Beruf nicht nur als Broterwerb, sondern als Weg zur Person-Entfaltung. Sie zeigt in der Vielfalt der Berufe besonders die neuen, wenig bekannten Wege und kommt so einem Bedürfnis entgegen. *E. M.-P.*
Sehr empfohlen ab 14 Jahren.

Für reifere Jugendliche

WALTER BAUER: *Die Tränen eines Mannes*. – Nymphenburger Verlagshandlung, München 1966. 157 Seiten. Leinen. Fr. 9.40.

Mit 16 eindrucksstarken und meisterhaft gerafften Erzählungen greift der Verfasser mitten ins harte Nachkriegsdasein. Jeder Idylle abhold, sucht er seine Stoffe in den Grenzsituationen der menschlichen Existenz. – Scheinbar festgefügte Weltbilder stürzen zusammen, aus tragischen Konflikten erwächst Schuld, Einsamkeit und Lebensangst bedrängen entwurzelte Menschen. – Es ist beileibe keine Welt von Sonnenschein, die dem jungen Leser aus der Sammlung entgegentritt. Wer aber die düsteren Inhalte zu verkraften weiß, wird sich durch die Lektüre bereichert fühlen. *Empfohlen.* *F. K.*

WINFRIED BRUCKNER: *Der steinerne Elefant*. – Jugend und Volk. Wien 1966. 164 Seiten. Leinen. Fr. 10.80. Lehrlinge in einer Autowerkstatt erleben den Abschied von ihrer eigenen Kindheit. Sie sind allein in dieser Zeit gleich wie der steinerne Elefant, den man zwischen die Häuserfronten gestellt hat. Mit einer sprachlich feinen Beobachtungsgabe erzählt der Verfasser die Stationen des Durchbruchs zum Erwachsenwerden. Wir empfehlen das Buch allen Jugendlichen, die sich im Ansturm ihrer Jugend oft unverstanden glauben. *Sehr empfohlen.* *fs.*

FRANZ HUTTERER: *Wege der Liebe*. Ein Buch für junge Menschen. Illustriert von Wolfgang H. Preuß-Milz. Pustet, Regensburg 1966. 147 Seiten. Laminierter Pappband. Fr. 11.65.

Namen, wie Frank O'Connor, Heinz Piontek, Jurij Kasakow und andere tauchen in dieser Sammlung moderner Erzählungen auf, deren Thema das Erkennen zweier Liebender ist. Bar aller Sentimentalität und falschen Romantik, dringen die Autoren auf verschiedenen Wegen zur Person-Mitte vor. Eine ausgezeichnete Auslese, die dem Lebensgefühl des modernen Jugendlichen entsprechen dürfte. *E. M.-P.*
Sehr empfohlen.

SELMA LAGERLÖF: *Charlotte Löwen-sköld*. Übersetzt von Pauline Kläiber-Gottschau. Nymphenburger Verlagshandlung, München 1966. 328 Seiten. Leinen. Fr. 12.80.

Der Verlag betreut die Werke Selma Lagerlöfs seit Jahrzehnten in sorgfältiger Weise. So freut man sich auch über dieses Buch, in welchem die dichterische Gestaltungskraft der Lagerlöf in schöner Art – allerdings oft nicht ganz ohne allzusehr strapazierte Sentimentalität – offenbar wird. Eine Frau sucht zwischen zwei Männern, die sie lieben, den Weg ihrer ureigensten Bestimmung. Aus dieser knappsten Inhaltsangabe schon wird klar, daß das Werk den erwachsenen Leser fordert und kaum als Jugendbuch gewertet werden kann. Für Erwachsene empfohlen. *-rd.*
Empfohlen.

HANS-GEORG NOACK: *Die Milchbar zur bunten Kuh*. Ein Zwischenspiel. Illustriert von Horst Loreck. Signal, Baden-Baden 1966. 152 Seiten. Leinwand. Fr. 11.65.

Jugendfreundschaften, – ein heikles Thema, das sich in diesem «Zwischenspiel» abwickelt. Daß sich unsere Jugend gegen hergebrachte Ordnung auflehnt und gegen jede Einengung der persönlichen Freizügigkeit ist, ist wohl Tatsache. Erst recht hat sie daher unser Vertrauen und unser Verständnis nötig, was aber nicht heißen will, daß nicht auch für sie allgemeine Grundsätze wie Achtung vor dem andern Geschlecht und Selbstbeherrschung Geltung haben. – Der Verfasser sucht diesen Schwierigkeiten auf den Grund zu gehen, was ihm in der überzeugenden Darstellung gegensätzlicher Charaktere auch geglückt sein dürfte. *Mn.*
Empfohlen.

HAZEL M. PEEL: *Ann und ihr Pferd*. Übersetzt von Heinrich F. Gottwald. Illustriert von Walter Rieck. Titania, Stuttgart 1962. 160 Seiten. Kartoniert. Fr. 5.80.

Bei einer Versteigerung kauft die 18-jährige Ann ein Pferd, das unschön aussieht und schwer zu bändigen ist. Wer Pferde liebt, wird mit Begeisterung lesen, wie Ann ihr Pferd erzieht und trainiert, so daß es von allen bestaunt wird, wie Ann daneben auch ihre Pflichten als Bauerntochter nicht vernachlässigt und schließlich ihr großes Glück bei einem ebenso begeisterten Pferdeliebhaber findet. *-rb.*
Empfohlen.

JENS REHN: *Das einfache Leben oder der schnelle Tod*. Signal-Bücherei. Signal, Baden-Baden 1966. 125 Seiten. Fr. 4.25.

Das Schicksal des bescheidenen und unbedeutenden Menschen in den Freuden und Unfreuden des Alltags, besonders auch in den Wirren des Krieges und der Flüchtlingszeit: das bildet den Inhalt dieser kurzen, aber sehr eindrücklichen, oft ergreifenden Geschichten; sie verlangen reife, besinnliche Leser. *gh.*
Empfohlen.

ALBERTA ROMMEL: *Die gläserne Barke*. Illustriert von Gisela Degler-Rummel. – Schwaben-Verlag, Stuttgart 1966. 183 Seiten. Leinen. Fr. 14.15.

Auf der Glasinsel Murano begegnet die kaum erwachsene Fabiana eines Tages drei jungen Deutschen, mit denen sie die venezianische Inselwelt durchwandert. Bald verliebt sie sich in Manfred, den blonden Studenten. Wie nun die stürmische junge Liebe und die lockende Macht der Ferne in Fabiana zu kämpfen beginnen gegen den uralten Zauber der Heimat und das Geborgensein in der Familie, ist psychologisch meisterhaft und sehr spannend dargelegt und zeigt geschickt ein häufiges Problem junger heutiger Menschen auf. *Chr.*
Sehr empfohlen.

AN RUTGERS: *Mensch oder Wolf*. Roman. Schweizer Jugend, Solothurn 1966. 238 Seiten. Leinen. Fr. 14.80. Der Lesestoff über die letzten Kriegsjahre und die Nachkriegszeit in Deutschland ist zwar bereits recht ansehnlich, und oft ist man geneigt zu fragen, weshalb dieses stetige Grü-

beln in der Vergangenheit. Doch An Rutgers Buch macht hier eine löbliche Ausnahme und der sensationshungrige Leser findet hier nicht seine Wellenlänge. – Am Einzelschicksal einer Mutter und ihrem Sohn zeigt die schreibgewandte Schriftstellerin, wie man im Niederbruch trotz aller Widerwärtigkeit Mensch sein kann und wie man die Zeit übersteht, ohne in tiefste tierische Triebhaftigkeit abzusinken. *jo.*
Sehr empfohlen.

HELLMUT WALTHERS: *Plädoyer für Wechselrahmen.* Geschichte einer Jugend. Pustet, Regensburg 1966. 292 Seiten. Leinen. Fr. 20.60.

Ein harmloser Titel! Wenn ich ver-rate, daß diese «Geschichte einer Jugend» sich zwischen den beiden Weltkriegen an der böhmischen Sprachgrenze abspielt, dann werden Sie aber erraten, was es mit den «Wechselrahmen» auf sich hat. Sie dienen den Masariks, den Beneschs, den Hitler, den Stalins, jedem zu seiner Zeit! Wie drei Lausbuben aber in den politischen Spannungen hin und her lavi-er-en lernen, um zu überleben, wie aus dieser «Geschichte einer Jugend» Zeitgeschichte wird, wie nur der unverwüstliche Humor eines vitalen Völkchens die Tragik erträglich macht – das ist vollendet dargeboten. Das Buch bekam den Ostdeutschen Jugendbuchpreis 1965. *E. M.-P.*
Sehr empfohlen.

Reihen und Sammlungen

Arena-Taschenbücher
Arena, Würzburg

Nr. 1041 ELLEN SCHÖLER: *Das Mädchen mit dem Bärenblick.* – Neue und spannende Geschichten aus dem Großband «Stunden unter uns». – 1966. 164 Seiten – Fr. 3.—.

Die Erzählungen sind von sehr unterschiedlicher Qualität, der Gegenwart und der Vergangenheit zugeordnet, zum Teil recht packend oder besinnlich, aber – wie gesagt – sehr unterschiedlich in der Qualität.

E. M.-P.
Empfohlen für Mädchen ab 12 Jahren.

Nr. 1042 HANS GEORG NOACK: *Hautfarbe Nebensache.* Eine Erzählung für Jungen und Mädchen in unserer Zeit. 151 Seiten. Fr. 3.—.

Der Mechanikerlehrling Jonny ist ein Neger. Zuerst Liebling seiner Kameraden, wird alles anders, wie er in Brigitte eine Freundin findet. Die grausamen Aktionen der Kameraden führen bis zur verzweiferten Flucht Jonnys, die im letzten Augenblick eine Wendung findet, indem der Juden-junge Sammy seine Lebensgeschichte erzählt. Es ist ein Buch, das unsere jungen Leser nachdenklich aus der Hand legen, weil hier das Problem des Rassenhasses unerhört mutig angepackt wurde. *fs.*

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 1043 GUNTER MARTELL: *Verfolgung in Locarno.* Kriminalgeschichten für die Jugend. 1966. 156 Seiten. Fr. 3.—.

Acht Kurzgeschichten werden hier vorgelegt, die, in einwandfreier Sprache geschrieben, meist nicht allzu bössartige Kriminalfälle mit der nötigen Phantasie und Spannung behandeln und auch dem menschlichen Mitfühlen einen Platz einräumen.

Empfohlen ab 13 Jahren. Mn.

Nr. 1046 ARNOLD SCHULZ: *Väter der Maschinen.* Von der Dampfmaschine zum Dieselmotor. 1966. 144 Seiten. Fr. 3.—.

Erfolg und Fehlschlag, Anerkennung und Ablehnung kennzeichnen die Lebensschicksale dieser großen Erfinder von Dampfmaschine, Setzmaschine, Telephon, Dieselmotor usw. Interessante Einzelheiten aus ihrem persönlichen und ihrem Forscherleben – gewürzt mit Anekdoten – machen die Lektüre kurzweilig. *Mn.*

Empfohlen ab 13 Jahren.

Baken-Bücherei
Baken, Hamburg

Band 16 RUDOLF BRAUNBURG: *Tau über der Wüste.* Ein Israel-Buch. – Bleistift-Zeichnungen von Siegfried Oelke. 1966. 126 Seiten. Halbleinen. Fr. 7.75.

Robert, ein junger Mann aus Europa, erlebt während wenigen Tagen das moderne Israel. Nicht mit einer Reisegesellschaft. – Sein ehemaliger Studienfreund Jigael hat ihn eingeladen. Da er sich beim Flughafen nicht eingefunden hat, reist ihm Robert nach: in den Norden des Lan-

des, nach Haifa, in die geteilte Stadt Jerusalem. Im Süden der Wüste Negev findet er ihn. Dabei hat er die verschiedenartigsten Probleme dieses modernen Staates kennengelernt. – Diskrete Hinweise stellen die Verbindung mit dessen Geschichte, mit dem «Heiligen Land» her. Eine gute Zeit-tafel, Sach- und Worterklärungen sowie Übersichtskarten tragen zum Verständnis bei. *Schi.*

Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

Benziger-Taschenbücher
Benziger, Einsiedeln

Nr. 63 MADELINE HUMM: *Mein peruanisches Tagebuch.* 190 Seiten.

Ein Tagebuch, ja, das ist es. So unmittelbar, so aus Alltag zusammengesetzt, ohne Beschönigung, ohne Verbrämung, ohne reiseschriftstellerische Tricks. Nackt erhebt das Land vor uns mit seinen sozialen und religiösen Gegensätzen, durch keine Rosabrilie verfälscht. Und dennoch liebenswert. – Was man an dieser Arbeit rügen könnte, ist, daß vor lauter Unmittelbarkeit der guten sprachlichen Ausarbeitung zu wenig Beachtung geschenkt wurde. *E. M.-P.*

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Jugendborn-Sammlung
Sauerländer, Aarau

Heft 151 HANS RAAFLAUB: *Meyer Helmbrecht.* 32 Seiten. Broschiert.

Dieses – nach einem mittelhochdeutschen Gedicht gestalteten – Schultheater, zeigt, wie ein Bauernsohn, der vom geraden Weg abkommt, zugrunde gehen und ins Verderben stürzen muß. Das Stück, das in Reimen gehalten ist, eignet sich gut für Schüleraufführungen. *hz.*

Empfohlen ab 12 Jahren.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk
Zürich

Nr. 953 FRITZ AEBLI: *Rheinauf – rheinab.* – Modellzeichnungen von Rudolf Müller. 24 Seiten.

Das Heft enthält Modellbogen mit der Anleitung zum Bauen von vier Rheinschiffen und einer Hafenanlage. Es gibt Hinweise auf die Rheinschiffahrt, die Hafenanlagen in Basel und macht auf den wenig bekannten Beruf eines Rheinschiffmatrosen aufmerksam. *Mn.*

Empfohlen ab 10 Jahren.

PAUL SCHALLÜCK: *Lakrizza und andere Erzählungen*. 170 S. Fr. 4.25. Skizzenhafte Kurzgeschichten, herausgegriffen aus dem Leben im heutigen Deutschland. Kriegs- und auch Nachkriegsjahre geistern mit ihren oft sinnverwirrenden Erlebnissen herein. Die mehr andeutende als ausmalende Art des Erzählens, wo vieles zwischen den Zeilen gesagt wird, verlangt reifere Leser. *gh.*
Empfohlen für reifere Jugendliche.

Trio-Taschenbücher
Sauerländer, Aarau

Nr. 56 LOULA GRACE EROMANN: *Kleine Schwester Katie*. Übersetzt von Rudolf Röder. 170 Seiten. Die Familie Pierce hat sich in West-Texas eine Farm aufgebaut, deren Haushalt nun Katie – die bald schulentlassene zweite Tochter – während der Abwesenheit der Mutter und nach der Heirat der älteren Schwester vorstehen muß. Mit der Hilfe der andern Familienangehörigen gelingt ihr die Lösung der aufgetragenen Aufgabe. Dieses Buch gefällt vor allem der positiven Grundhaltung wegen gut. Die Hilfsbereitschaft, die diese Farmersleute West-Texas vorleben, grenzt fast ans Unglaubliche. Menschen aber, die eine eben aufgebaute Existenzgrundlage erhalten wollen, brauchen sie, wenn sie bestehen wollen.
Empfohlen für Mädchen ab 13 Jahren. *hz.*

Nr. 57 MARY PATCHETT: *Tam, mein Silberhengst*. Übersetzt von Walter Falke. 169 Seiten. Diese Erzählung handelt von der Freundschaft zwischen einem kleinen Mädchen, dem Silberhengst Tam und dem Hund Ajax. Viel Geduld und Liebe brauchte das Mädchen, bis das unbeholfene Fohlen zum einzigartigen Hengst und – allerdings erst nach einigen Rückschlägen – zum treuen Freund des Mädchens geworden war. – Das Buch, das ohne Sensationen echte Spannung bringt, vermittelt einen guten Einblick in das Leben auf einer australischen Farm und dürfte vor allem von den Mädchen gern gelesen werden. *hz.*
Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Sachbücher

Natur

EBERHARD OSTENDORFF: *Steine in Farben*. – Eine Einführung in das Reich der Gesteine und Mineralien. Ravensburger Naturbücher in Farben. Farbphotos von Folke Johansson. Maier, Ravensburg 1966. 188 Seiten. Leinen. Fr. 17.30.

HEINZ SCHRÖDER: *Insekten in Farben*. Ravensburger Naturbücher in Farben. Illustriert von E. Hahnwald und C. O'Brien. Maier, Ravensburg 1966. 132 Seiten. Leinen. Fr. 15.–.

JOACHIM STEINBACHER: *Exotische Vögel in Farben*. Ihre Herkunft und ihre Wartung im Käfig und Vogelhaus. Ravensburger Naturbücher in Farben. Farbtafeln von H. Anthon. Maier, Ravensburg 1965. 144 Seiten. Leinen. Fr. 15.–. Man ist froh um solche Handreichungen auf dem Gebiete der Naturkunde. In mancher Beziehung vermitteln sie uns in Bild und Text wertvolle Bereicherung unseres naturkundlichen Wissens. Wenn man sich ab und zu einzelne Darstellungen gerne größer wünschte, so entschädigen uns andere Seiten mehr als genügend mit naturgetreuen Wiedergaben. Um die Fülle des dargebotenen Stoffs in seiner ganzen Breite auszuschöpfen, werden gewisse Kenntnisse auf dem entsprechenden Gebiet vorausgesetzt. *jo.*
Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

MIEP DIEKMAN: *Mein Lama*. Illustriert mit Photos von Lies Wiegman. Hallwag, Bern 1967. 48 Seiten. Kartoniert. Fr. 9.80. Ein köstliches Photobuch, das in vielen prachtvollen Aufnahmen davon berichtet, wie ein junges Lama aus dem Zoo längere Zeit bei der Familie eines Kindes verbringt und dessen Spielkamerad wird. Das Zusammenreffen mit der neuen fremden Welt ist ergötzlich, mit knappem Text und sehr schönen Photos geschildert. *gh.*
Empfohlen ab 10 Jahren.

ANN und MYRON SUTTON: *Tiere unterwegs*. Übersetzt von Beate Edelmann. Illustriert von Paula Hutchison. Orell Füssli, Zürich 1966. 157 Seiten. Halbleinen. Fr. 11.50. Auf sehr eindruckliche, anschauliche

und instruktive Art wird in diesem Buch den jugendlichen Freunden der Tierwelt gar viel Wissenswerte mitgeteilt über den Lebensraum und die Wanderbewegung der verschiedensten Tiergattungen, wobei die ganz vorzüglichen Illustrationen eine wesentliche Bereicherung bedeuten. Dieses Buch wird sicher nicht nur belehren, sondern im jungen Menschen Achtung und Liebe der Tierwelt gegenüber wecken und fördern. *ks.*
Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

RINALDO D. D'AMI (Hrg.): *Bunter Kinder-Kosmos*. Tiere in Haus und Garten. Übersetzt von U. Ulrich. Illustriert von verschiedenen Illustratoren Frankh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1966. 61 Seiten. Gebunden. Fr. 15.–. Dieser Ausflug ins Reich der Hunde, Katzen, Vögel, Würmer und Insekten versucht die Kinder mit der Tierwelt vertraut zu machen. In Wort und Bild werden sie in die Geheimnisse der Tiere eingeweiht, die sie eben meist nur vom Bilderbuch her kennen. Wenn auch nicht alles restlos geglückt ist, werden die Kinder diesem bunten Führer durchs Tierreich im Haus und Garten bald ihre Zuneigung schenken. *jo.*
Empfohlen ab 10 Jahren.

SIGURDUR THORARINSSON: *Surtsey – Geburt einer Vulkaninsel im Nordmeer*. Übersetzt von Dr. Fritz Bachmann-Voegelin. – Rascher, Zürich 1966. 120 S. Kartoniert. Fr. 24.50. Nicht vielen Menschen ist es vergönnt, irgendwo auf dem Meer dabei zu sein, wenn eine neue Insel, von urweltlichen Kräften geboren, aus dem Wasser auftaucht. Von jenen, welche im November 1963 die Geburt der Vulkaninsel Surtsey bei Island miterleben durften, haben einige sich zusammengetan und dieses Buch geschaffen, das in hochinteressanten Farbbildern und knappem Text von der Entstehung dieser Insel berichtet. *gh.*
Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

Technik

FRANZ RICHTER: *Wir leben chemisch*. Illustriert von Rudolf Angerer. Jugend und Volk. Wien 1966. 276 Seiten. Leinen. Fr. 20.80. Auf solide und doch kurzweilige Art führt der Autor den Leser zu tausend

Kenntnissen auf dem Gebiet der Chemie, zu denen man im Lauf der Jahrhunderte gelangt ist, und zeigt, welche Rolle diese Wissenschaft in allen Bereichen des menschlichen und pflanzlichen Lebens spielt. Wer aber mit Erfolg diese sehr lehrreiche Lektüre bewältigen will, muß schon etwas von Chemie verstehen. *Mn.*
Empfohlen für reifere Jugendliche.

NORBERT NORTON: *Weltmacht Auto*. Vier Räder erobern die Welt. Mit 57 Zeichnungen von Claus Bock. 16 Kunstdrucktafeln. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1966. 120 Seiten. Halbleinen. Fr. 11.65.

Eine Geschichte des Autos, in Schlaglichtern dargestellt von den ersten Fortbewegungsmitteln bis zum technisch hochentwickelten Auto, mit allen Versuchen, Rückschlägen und Schikanen, die dem Autobau in den Weg gelegt wurden. Ein spannendes Buch für unsere technisch begeisterte Jugend. Vorausgesetzt wird aber die Kenntnis gewisser technischer Vorgänge. *Mn.*

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Lebensbilder, Lebensgestaltung

ROMAN BLEISTEIN: *Antwort auf Deine Fragen*. Probleme junger Menschen. Butzon und Bercker, Kevelaer 1966. 170 Seiten. Kartiert. Fr. 9.40.

In angriffigen Titeln werden die Probleme in Briefform aufgerollt. Unter dem Stichwort «Tip» werden praktische Anregungen geboten, und vielleicht das Wertvollste: zu jeder Frage gibt der Verfasser wertvolle Literaturhinweise, geordnet nach Kleinschriften, Taschenbüchern und Büchern. Das Buch gibt keine Patentlösungen, aber führt zum Verständnis der jeweiligen Situation. *fs.*
Empfohlen für reifere Jugendliche.

ANNEMARIE EGLOFF-BODMER: *Für dich, Pfadfinderin*. Schweizer Jugend, Solothurn 1966. 214 Seiten. Flexibel. – Fr. 7.80.

«Begleiter und Ratgeber» nennt die Bearbeiterin das handliche Büchlein. Alles, was die Pfadfinderin wissen möchte und wissen müßte, findet sich übersichtlich, methodisch durchdacht und mit Zeichnungen wohl versehen beisammen. Empfohlen für alle, die sich zur Parole «Allzeit bereit» bekennen. *E. M.-P.*

Sehr empfohlen ab 12 Jahren.

HANS FREVERT (Hrg.): *Weltmacht Hunger*. Erzählungen, Berichte, Dokumente. Signal, Baden-Baden 1966. 287 Seiten. Leinen. Fr. 22.85.

Dieses äußerst wertvolle Buch gehört wohl in erster Linie in die Hand des Lehrers, der hier für seinen Unterricht unermeßlichen Stoff vorfindet. Aber auch die Jugend muß sich mit der Hauptsorge der Menschheit auseinandersetzen; denn ihrer harzt einst die gewaltige Arbeit zur Lösung. In Erzählungen, literarischen Zeugnissen, Statistiken, Dokumentationen erfährt sie von der Not, der scheinbaren Unbesiegbarkeit des Weltfeindes Nr. 1. – Ein Buch, das es wagt, Tabus zu brechen, ein Bild des Verhungerns, Grauens und Schreckens zu zeichnen sowie in die Welt des Elends und größter Widerwärtigkeiten hinabzusteigen. *jo.*

Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

*Freizeitgestaltung, Basteln,
Spiel und Sport*

KÄTHY WÜTHRICH: *Mit Puppen, Händen und Requisiten*. Hochwächter-Bücherei 58. Haupt, Bern 1965. 36 Seiten. Broschiert.

Die bekannte Puppenspielerin trennt sich in diesem Büchlein von 10 ernsten und heiteren Spielen, die sie eigentlich selbst gerne aufführen würde. Alle verlangen aber mehr als zwei Hände und oft viele Helfer. – Das schmale Bändchen birgt einen großen Reichtum. Für Jugendgruppen, obere Schulklassen müßte es verlockend sein, sich an diesen Stücken zu versuchen. *ek.*

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

SIEGFRIED HORNAUER: *Lüge, Kitsch oder Fest?* Ein Werkbuch zur Gestaltung von Nikolausfeiern. Fährmann, Wien 1966. 208 Seiten. Lam. Kart. Fr. 13.–.

In einem theoretischen 1. Teil und in einem ganz praktischen 2. Teil gibt der Verfasser einen guten Einblick in das Fest des heiligen Nikolaus. Den Abschnitt «Wie ist dieser Brauch zu beurteilen?» sollten alle jene lesen, die im reichen Brauchtum des Nikolausfestes eine naive Kinderzüchtigung sehen. Das Buch ist eine Fundgrube für Eltern und Erzieher. *fs.*
Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

ROBERT STÄUBLI: *Französisch lernen mit Erfolg*. Vergnügliches Lernen mit fröhlichen Sachbüchern. – Illustriert von Klaus Brunner. Rascher, Zürich 1966. – 228 Seiten. Glanzkarton. – Fr. 9.50.

In 32 Lektionen werden die Grundbegriffe des Französischen dargelegt, zum Erarbeiten in der Schule oder zum Selbststudium. Das Buch wendet sich in gleicher Weise an Anfänger und an Fortgeschrittene. Die Sprachregeln werden durch Übungen und Beispiele und mit Zeichnungen verdeutlicht und vertieft, wobei auf das fröhliche Lernen viel Wert gelegt wird. – Das Buch kann beim Sprachstudium als Grundlage oder als Ergänzung zur Schularbeit dienen. – Beim Jugendlichen wird es aber kaum im Selbststudium zum vollen Erfolg führen, da er meistens den äußeren Antrieb zum Lernen und die Kontrolle eines andern braucht. *hz.*
Empfohlen ab 13 Jahren.

Kunst, Geschichte

HELMUT SCHINAGL: *Der blaue Kristall*. Der Lebensroman des Malers Franz Marc. 8 farbige Reproduktionen von Marc. Styria, Graz 1966. – 180 Seiten. Pappband. Fr. 14.70.

Der Verfasser unternimmt es, den Maler und seine, in die Moderne weisende Zeit, anhand von Marcs Aufzeichnungen, Bildern und Bilddeutungen dem jugendlichen Leser und jedem von uns nahe zu bringen. Man möchte das Buch all jenen in die Hand wünschen, die noch nicht begriffen haben, daß jede Zeit um ihren künstlerischen Ausdruck ringen muß. *E. M.-P.*

Sehr empfohlen ab 16 Jahren.

WILLIAM BIXBY: *Galilei und Newton*. Illustriert mit Photos und Illustrationen. Ensslin und Laiblin, Reutlingen 1966. 153 Seiten. Leinen. – Fr. 20.80.

JAY WILLIAMS: *Leonardo da Vinci*. Illustriert mit Photos und Illustrationen. Ensslin und Laiblin, Reutlingen 1966. 153 Seiten. Leinen. – Fr. 20.80.

Mit Recht darf der Verlag auf die Reihe seiner Jugendsachbücher stolz sein. Hier wird bewiesen, daß Sachbücher ebenso fesselnd und packend sein können wie Abenteuerromane. –

Bei den vorliegenden zwei Bänden ist der Leser wiederum erstaunt über die Vielfalt und Reichhaltigkeit des Lesestoffes aus dem Leben dieser drei Männer, die mit ihrem Suchen und Streben nach neuen Erkenntnissen so entscheidend auf unser technisches Zeitalter eingewirkt haben. – Auch hier freut man sich wiederum am reichhaltigen Bildmaterial. *jo.*
Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

HANS TSCHÄNI: *Profil der Schweiz*. Ein lebendiges Staatsbild. Illustriert mit Photos von C. Lang. Rascher, Zürich 1966. 465 Seiten. Pappband. Fr. 19.80.

Daß Innenpolitik nicht unbedingt langweilig zu sein braucht, beweist Hans Tschäni mit seinem Staatsbürgerkurs. Anschaulich, lebendig und spritzig entsteht das politische Bild der heutigen Schweiz. Auf viele brennende Fragen erhält der Leser umfassende Auskunft. Obschon der Verfasser seine politische Einstellung nicht ganz verheimlichen kann, ist die Lektüre als lückenlose und klare Information allen jungen Schweizern und nicht minder den Schweizerinnen sehr zu empfehlen. *jo.*
Sehr empfohlen.

Redaktion: BEDA LEDERGERBER: *Was wir ererbt von unseren Vätern*. Benziger, Einsiedeln 1966. 223 Seiten. – Linson. – Fr. 6.80.

Dieses Geschichtsbuch rundet den vorbildlichen Gesamteindruck über die bisher erschienenen Schulbücher im Benziger-Verlag aufs beste ab. Es ist kein Leichtes, ein Schulbuch zusammenzustellen, das allen Wünschen gerecht wird. So wird jede Arbeit den goldenen Mittelweg suchen, und den hat Beda Ledergerber ohne Zweifel gefunden. Über den Schulgebrauch hinaus wird das neue Geschichtsbuch sicher zu einem rege

benützten Buch werden. Den Text hat Robert Wyß mit seinen Illustrationen gekonnt und angenehm aufgelockert. *jo.*
Sehr empfohlen.

ARNOLD JAGGI: *Von Karl dem Großen bis zur Schlacht am Morgarten*. Schweizergeschichte, der Jugend erzählt. Mit 61 Federzeichnungen von Mark Adrian, Bern. – Haupt, Bern 1966. – 272 Seiten. Kartoniert. – Fr. 19.80.

Wie man die Geschichte packend und kurzweilig gestalten kann, zeigt dieses Buch. Ein Vater erzählt seinen Kindern in historischer Treue von den Klöstern, Burgen, Städten und den Anfängen der Eidgenossenschaft. Sonst schwierige Begriffe, wie Lehenswesen, Reichsfreiheit finden eine sehr leichtfaßliche Erklärung. Instruktive Zeichnungen beleben die Erzählung. Ein Buch, das man jedem Schüler in die Hand drücken möchte und das sich auch zum Vorlesen eignet. *Mn.*

Sehr empfohlen ab 10 Jahren.

Bildungsbuch

HERBERT STAPPEN: *Der Christ*. Auswahl aus der Heiligen Schrift. Ueberreuter Bildungsbuch. Mit zahlreichen Photos. Ueberreuter, Wien 1966. – 190 Seiten. Linson. Fr. 9.80.

JOHANN KARL MADER: *Der Philosoph I*. Wesensbestimmung, Grundprobleme und Disziplinen der Philosophie. Ueberreuter Bildungsbuch. – Ueberreuter, Wien 1966. 224 Seiten. Linson. Fr. 9.80.

ROSL KIRCHSHOFER: *Der Naturforscher I*. Von Tieren und Pflanzen. Ueberreuter Bildungsbuch. – Ueberreuter, Wien 1966. 224 Seiten. Linson. Fr. 9.80.

ERICH SCHMID: *Der Chemiker I*. Die Grundlagen. Ueberreuter Bildungsbuch. – Ueberreuter, Wien 1966. – 192 Seiten. Linson. Fr. 9.80.

WALTER HOCHWIMMER: *Der Physiker I*. Der Aufbau der Materie – Die Naturerscheinungen und ihre Kräfte. Ueberreuter Bildungsbuch. – Ueberreuter, Wien 1966. 155 Seiten. Linson. Fr. 9.80.

EUGEN HRUBY: *Der Elektrotechniker I*. Die Grundlagen. Ueberreuter Bildungsbuch. Ueberreuter, Wien 1966. 175 Seiten. Linson. Fr. 9.80.

ELISABETH GUTWENGER / HANS BURGER: *Der Mathematiker I*. Einführung in die Grundbegriffe. Ueberreuter Bildungsbuch. – Ueberreuter, Wien 1966. – 176 Seiten. Linson. – Fr. 9.80.

Mit diesen ersten 7 Büchern aus den verschiedensten Wissensgebieten hat der Ueberreuter-Verlag den Grundstein zu einer neuen Sachbuchreihe für Jugendliche gelegt. Den gelungenen Start wird man mit Interesse weiterverfolgen, denn die verwirklichte Idee hat etwas Bestechendes in sich. Text und Illustrationen halten sich auf erfreulichem Niveau. Der Leser wird nicht nur zum Durchlesen angeregt, ihm werden konkrete «Forschungsaufgaben» aufgetragen. Die Ergebnisse können in einem beigelegten Tagebuch festgehalten werden.

Ob all dem Lobenswerten ist eigentlich nur zu bedauern, daß die Reihe nicht einheitlich für eine Altersstufe ausgerichtet ist; die Reihe hätte an Geschlossenheit gewaltig gewonnen. *jo.*

Sehr empfohlen, im allgemeinen ab 13 Jahren.

Bücher, deren Besprechungen wir nicht veröffentlichen werden

Mit Vorbehalt empfohlen:

Evi Altermatt-Gyr: *Christa im Zauberland*. Jugendborn 156, Sauerländer, Aarau.

Lilo Arnd-Baumann: *Das Haus in der Glockenbachstraße*. Thienemann, Stuttgart.

Barbara Bartos-Höppner: *Hein Schlotterbüx aus Buxtehude*. Boje, Stuttgart.

Natalie Carlson: *Das Licht in der Mühle*. Klopp, Berlin.

James F. Cooper: *Der Kundschafter*. Spectrum, Stuttgart.

Rolf Eckart: *Gründerjahre und Weltkrieg 1871–1918*. Langewiesche-Brandt, Ebenhausen bei München.

Penelope Farmer: *Sie flogen einen Sommer lang*. Boje, Stuttgart.

Marion Garthwaite: *Überfall am Obit Hill*. Herold, Stuttgart.

Anna Glinska: *Alles für Katja*. Benziger, Einsiedeln.

Alain Grée: *Heidi und Peter auf dem Land*. Boje, Stuttgart.

Anita Hewett: Ein Hut für das Nashorn. Union, Stuttgart.
 Adolf Himmel: Fips, Mumps und Köpfchen und der Perlendieb. Herold, Stuttgart.
 Helmut Höfling: Dackel mit Geld gesucht. Rascher, Zürich.
 Elisabeth Howard: Veritys lange Fahrt. Sauerländer, Aarau.
 Ellis Kaut: Pumuckl spukt weiter. Herold, Stuttgart.
 Ulrike Karsten: Schulkinder-Geschichten. Titania, Stuttgart.
 Hester Knight: Das Esels-Derby. Müller, Rüslikon.
 Esther Knorr-Anders: Die Falle. Pustet, Regensburg.
 Hugo Kocher: Anok und der Seeadler. Arena, Würzburg.
 Max Kruse: Kommt ein Löwe geflogen. Hoch, Düsseldorf.
 Fred Larsen: Nonstop ins Ungewisse. Union, Stuttgart.
 Frieda Lüthi-Fuhrmann: Ds chlyne Bilder-ABC. Zwei-Bären, Bern.
 Elisabeth Malcolm: Ich möchte die Wüste grün machen. Schweizer Jugend, Solothurn.
 Sina Martig: Thomas wagt etwas. Blaukreuz, Bern.
 William Mayne: Das Wirtshaus zum Einhorn. Schwanenverlag, Stuttgart.
 Marlies Menge: Schönheit für Anfänger. Benziger, Einsiedeln.
 Roderich Menzel: Meine Freunde, die Weltmeister. Hoch, Düsseldorf.
 Horst Mönnich: Hiob im Moor. Baken, Hamburg.
 Georg A. Oedemann: Pirat im Dienst der Königin. Loewes, Bayreuth.
 Johanne Bugge Olsen: Sanchos heimliche Freunde. Rascher, Zürich.
 Charles Perrault: Märchen aus vergangener Zeit. Arena, Würzburg.
 Ellery Queen jr.: Milo und die gelbe Katze. Müller, Rüslikon.
 Tamara Ramsay: Wunderbare Fahrten und Abenteuer der kleinen Dott. Union, Stuttgart.
 Grace Rasp-Nuri: Brücke in der Fremde. Thienemann, Stuttgart.
 Hans Romberg: Harry Hopper und die Großmütter. Schweizer Jugend, Solothurn.
 Christel Süßmann: Hallo, hier Kinderlandhausen. Boje, Stuttgart.
 Heiner Schmidt: Unterm Schnee der Sterne. Benziger, Einsiedeln.
 Wolfdietrich Schnurre: Freundschaft mit Adam. Signal, Baden-Baden.
 Heinz Schubel: Nimm mich mit. Loewes, Bayreuth.

Abgelehnt:

Wilfried Blecher: Kunterbunte Wunder. Stalling, Oldenburg.
 Hansgeorg Buchholtz: So weit die Straßen reichen. Signal, Baden-Baden.
 Kurt-Oskar Buchner: Nur ein kleines Herz. Hoch, Düsseldorf.
 Betty Cavanna: Glück im Schnee. Müller, Rüslikon.
 Helge Darnstädt: Kinder – Hunde – Hundekinder. Titania, Stuttgart.
 Astrid Erzinger: Die Puppe und der Bär. SJW, Zürich.

Hans von Gottberg: Die Mannschaft des «Admiral Jacob». Enßlin und Laiblin, Reutlingen.
 Heiner Groß: Die blaue Taverne. Benziger, Einsiedeln.
 Maria Hanau-Strachwitz: Fröhliche Inselzeit. Dreßler, Berlin.
 Fritz Helke: Die Jason-Bande. Union, Stuttgart.
 E. W. Hildick: Kelly und seine Freunde. Union, Stuttgart.
 Barbara Lischke: Eltern gesucht. Francke, Bern.
 Dieter Ott: Des Grafen Caprioli abenteuerliche Wette. Thienemann, Stuttgart.
 Herbert Plate: Brennende Dschungel. Hoch, Düsseldorf.
 Hans Porkert: Der kleine Steffelbauer. Auer, Donauwörth.
 Colbjörn Roar: Monas schönster Sommer. Boje, Stuttgart.
 Andrew Salkey: achtung – sturmwarnung – hurricane – 23.00 uhr. Thienemann, Stuttgart.
 Theodor: Unglaubliche Mekel-Geschichten, Thienemann, Stuttgart.
 Rolf Ulrici: Der Elefant im Porzellanladen. Schneider, München.
 Anna Lisa Wärnlöf: Fredrike und die Kinder. Thienemann, Stuttgart.
 Ehm Welk: Das silberne Schiff. Dreßler, Berlin.
 Hans Zysset: Das goldene Kettlein. SJW, Zürich.

Umschau

Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Sitzung des Zentralvorstandes vom 18. Februar 1967 in Zug

1. Professor Josef Lischer spricht zum Problem «Ausbildung der Gastarbeiterkinder». Er zeigt verschiedene Lösungen auf. Um unsere Stellungnahme klar festzulegen, soll der ganze Fragenkomplex vorerst in einer Kommission studiert werden. Josef Lischer wird die Kommission präsidieren.
2. Die Präsidententagung vom Samstag, dem 1. April 1967 in Zug soll vor allem dazu dienen, verbandsinterne Probleme zu behandeln.
3. Dr. Claudio Hüppi, Präsident der Kommission zur Gestaltung der Jubiläumstagung 1967, legt eine schriftliche Zusammenfassung der Beratungen vor. Der Zentralvorstand stimmt den Vorschlägen zu, und das Luzerner Organisationskomitee bereitet die Tagung weiter vor.
4. Die Mitglieder des Zentralvorstandes äußern sich frei zu den Aufgaben des KLVs heute. Daraus ist ein allgemeiner Aktionsplan aufzustellen. Im Leitenden Ausschuss soll weiter geprüft werden, auf welchem Weg die verschiedenen Ziele zu erreichen wären.
5. Fragen, Sekretariat, «Schweizer Schule» und «Mein Freund» betreffend, wurden in drei Sitzungen des Leitenden Ausschusses und in einer Aussprache mit den Herren des Walter-Verlags AG, Olten, geregelt.
6. Der «Schweizer Schule» werden Prospekte für das Werkbuch zum neuen Kirchengesangbuch beigelegt.